



**Baden-Württemberg**

LANDESGESUNDHEITSAMT BADEN-WÜRTTEMBERG  
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTT GART

**Interdisziplinäre Frühförderung Baden-Württemberg**

**Handreichungen zur**

**Qualitätsentwicklung  
in der Interdisziplinären  
Frühförderung Baden-Württemberg**

**Qualitätsentwicklung in der  
Interdisziplinären Frühförderung Baden-Württemberg**

Überregionale Arbeitsstelle Frühförderung Baden-Württemberg

Medizinischer Bereich

Landesarzt für behinderte Menschen



## Impressum

Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg im Regierungspräsidium Stuttgart

Landesarzt für behinderte Menschen

Überregionale Arbeitsstelle Frühförderung Baden-Württemberg - Medizinischer Bereich

Nordbahnhofstr. 135                      70191 Stuttgart

Tel. 0711 904-39412                      landesarzt@rps.bwl.de

[www.gesundheitsamt-bw.de/Frühförderung & Integration](http://www.gesundheitsamt-bw.de/Frühförderung & Integration)

[www.rp-stuttgart.de](http://www.rp-stuttgart.de)

Juni 2010



**Qualität ist das Anständige, also das Gehaltene und nicht das Versprochene.**

Theodor Heuss



Inhaltsverzeichnis		Seite
Danksagung		8
Vorwort		10
Einleitung		12
Kapitel 1	Kernprozesse der Frühförderung	14
Kapitel 2	Kernprozesse im Verlauf der interdisziplinären Frühförderung	16
	Eingangsphase	18
	Hauptphase	22
	Abschlussphase	28
Kapitel 3	Informationen zur Arbeit des Qualitätszirkels und Entstehung der „Handreichungen zur Qualitätsentwicklung in der Interdisziplinären Frühförderung Baden-Württemberg“	32
	a) Arbeitsschritte des Qualitätszirkels Frühförderung, Edgar Kössler	32
	b) Ergebnisse der Befragung von Eltern	37
Anlagen I - III	Allgemeine Informationen und Grundlagen der interdisziplinären Frühförderung	50
	I Allgemeine und rechtliche Grundlagen	50
	II Strukturen und Institutionen der Frühförderung in Baden-Württemberg	51
	III Literatur/ Links	52





## Danksagung

Den Mitwirkenden im Qualitätszirkel Frühförderung gilt hohe Anerkennung und Dank für das konstruktive Miteinander - Streiten und die Verständigung auf einen gemeinsamen Nenner. Dank gilt auch den Trägern der Interdisziplinären Frühförderstellen, die ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Zusammenarbeit im Qualitätszirkel ermöglicht und so entscheidend zum Gelingen des Projektes beigetragen haben.

Besonderer Dank gebührt dem Referenten zum Thema Qualitätsmanagement:

- Prof. Dr. paed. Edgar Köslér  
Katholische Fachhochschule Freiburg

Mitwirkende:

- Elke Bernhardt, Diplomheilpädagogin (FH), Diplomsozialpädagogin (FH)  
Interdisziplinäre Frühförderstelle, Lebenshilfe Lörrach
- Walburga Ebi-Kirchgässner, Diplomheilpädagogin (FH)  
Interdisziplinäre Frühförderstelle, Arbeiterwohlfahrt Stadt Freiburg
- Regina Ehlers, Diplompädagogin  
Interdisziplinäre Frühförderstelle des Landkreises Calw
- Jürgen Keil, Sozialpädagoge (FH)  
Interdisziplinäre Frühförderstelle des Landkreises Esslingen
- Peter Keller, Diplompsychologe  
Interdisziplinäre Frühförderstelle am Gesundheitsamt, Stadt Stuttgart
- Andreas Laube, Diplomheilpädagoge (FH)  
Interdisziplinäre Frühförderstelle, Caritas -Verband Konstanz
- Franz Mackamul, Diplomsozialpädagoge (FH)  
Interdisziplinäre Frühförderstelle im „Frühförderzentrum Neckarelz“, Johannes-Anstalten Mosbach
- Dorothee Meinhardt  
Pädagogischer Bereich der Überregionalen Arbeitsstelle Frühförderung Baden-Württemberg
- Herrmann Mönikes, Diplompsychologe
- Ulrike Mühlbayer-Gässler, Sonderpädagogin,  
Friedrich von Bodelschwingh-Schule Ulm
- Gabriele Oelkrug, Diplompsychologin  
Interdisziplinäre Frühförderstelle „Frühberatung Waiblingen“, Diakonie Stetten
- Anita Reif, Diplomheilpädagogin (FH)
- Christoph Rosenhagen, Diplomheilpädagoge (FH)  
Interdisziplinäre Frühförderstellen, Marienberg e.V.
- Ingrid Schmid, Sonderpädagogin
- Karin Schwarz, Diplompädagogin (FH)  
Interdisziplinäre Frühförderstelle, Körperbehindertenförderung und Landkreis Tübingen
- Sylvia Unseld, Diplomheilpädagogin (FH)  
Interdisziplinäre Frühförder- und Beratungsstelle für Eltern und Kind Markdorf, St. Gallus-Hilfe
- Christian Voigt, Diplomheilpädagoge (FH)  
Interdisziplinäre Frühförderstelle in Offenburg, Verein für Frühförderung im Ortenaukreis e.V.
- Siri Weinstein, Diplompädagogin  
Sonderpädagogisches Beratungszentrum Heidelberg
- Brigitte Welter, Sonderpädagogin  
Friedrich von Bodelschwingh-Schule Göppingen
- Monika Werner, Ärztin für Kinder- und Jugendmedizin  
Interdisziplinäre Frühförderstelle am Gesundheitsamt, Stadt Stuttgart

Koordination:

- Dr. med. Cornelia Esther, Ärztin für Kinder- und Jugendmedizin  
Medizinischer Bereich der Überregionalen Arbeitsstelle Frühförderung Baden-Württemberg



## Vorwort

Interdisziplinäre Frühförderung richtet sich an Kinder mit drohenden oder bestehenden Behinderungen oder Entwicklungsauffälligkeiten und an ihre Familien. Um die Arbeit in der Frühförderung stetig an sich verändernde Bedingungen anzupassen und zu verbessern, ist Qualitätsentwicklung notwendig.

Die Rahmenkonzeption Frühförderung Baden-Württemberg 1998

(<http://www.gesundheitsamt-bw.de/servlet/PB/menu/1141288/index.html?ROOT=1133583>)

unterstreicht die Orientierung am Kind und seiner Familie und bildet damit die Grundlage für die Formulierung und Fortschreibung fachlicher und organisatorischer Standards.

Eine Gruppe von Fachleuten verschiedener Berufsgruppen aus dem interdisziplinären Arbeitsfeld Frühförderung (Interdisziplinäre Frühförderstellen und Sonderpädagogische Beratungsstellen) hat im Qualitätszirkel Frühförderung Baden-Württemberg (QZ-FF) eine Handreichung zur Qualitätsentwicklung erarbeitet, die hier vorgelegt wird.

Die intensive Diskussion der Teilnehmer des Qualitätszirkels über ein gemeinsames Verständnis von interdisziplinärer Frühförderung und eine gemeinsame Sprache führte zur Verständigung auf grundlegende Eckpunkte auf der Basis der Rahmenkonzeption Frühförderung Baden-Württemberg 1998 und der Frühfördergrundsätze des Landes. Die Arbeitsgruppe möchte damit einen Beitrag zur kontinuierlichen Fortentwicklung der Interdisziplinären Frühförderung leisten.

Die Handreichungen sollen eine Hilfe bei der kind- und familienorientierten Strukturierung von Prozessen in der individuellen Frühförderung und der Verbesserung von Arbeitsabläufen in der eigenen Institution sein.

In Kapitel 1 und 2 werden zunächst die wesentlichen Kernprozesse beschrieben und die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit dazu vorgelegt. Sie sollen als Grundlage für die einrichtungsinterne und auch auf Landesebene fortlaufende Arbeit zur Qualitätsentwicklung in der interdisziplinären Frühförderung Baden-Württemberg verstanden werden.

Kapitel 3 enthält Informationen zur Arbeitsweise des Qualitätszirkels. Dazu gehörte u.a. eine Elternbefragung, die wegen des besonderen Interesses an ihr zum Nachlesen vollständig dokumentiert wird.

Wir wünschen uns mit allen Beteiligten eine lebendige Diskussion zu den vorgelegten Handreichungen und Rückmeldungen zum Umgang mit ihnen in der Praxis.

Dr. Birgit Berg

Landesärztin für behinderte Menschen



## Einleitung

**Frühförderung** für Kinder mit Entwicklungsstörungen bzw. drohenden oder manifesten Behinderungen hat mit ihrer an Kind und Familie orientierten individuellen Förderung und Behandlung die Teilhabe der betroffenen Kinder und ihrer Familien am Leben in der Gesellschaft, die Verbesserung ihrer Lebensqualität und die Stärkung ihrer Autonomie zum Ziel. Um dies zu erreichen, muss die Qualität der Maßnahmen in der Frühförderung immer wieder überprüft und weiterentwickelt werden.

Aufgabe der interdisziplinären Frühförderung ist es, in interdisziplinärer Zusammenarbeit ein niederschwelliges und passgenaues Angebot geeigneter medizinischer, (heil)pädagogischer, psychologischer und sozialer Leistungen zu gewährleisten.

Leistungsfähige Strukturen der Früherkennung und Frühförderung sind ein dringendes sozial-, familien-, bildungs- und gesundheitspolitisches Anliegen in Baden-Württemberg.

**Qualitätsentwicklung** (QE) sichert die zielgruppen-, bedarfs- und ressourcenorientierte Gestaltung der Strukturen und Prozesse in der Frühförderung. Eine von Respekt gegenüber dem Kind, seiner Familie und seiner Lebenswelt geprägte Haltung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist notwendige Voraussetzung für diese Arbeit.

Bei der Erarbeitung eines elektronisch gestützten Dokumentationssystems für Interdisziplinäre Frühförderstellen wurde deutlich, dass Qualitätskriterien für die Frühförderung formuliert und diskutiert werden müssen.

Die **Grundsätze der Frühförderung**, Ganzheitlichkeit, Familienorientierung, Interdisziplinarität, Regionalisierung und Kooperation/Koordination aller Hilfen, die in der Rahmenkonzeption Frühförderung Baden-Württemberg 1998 beschrieben sind, sollen durch überprüfbare Qualitätsstandards konkretisiert und umgesetzt werden.

Deshalb wurde 2003 zur Diskussion und Einigung auf solche Standards, die für die gesamte Frühförderung in Baden-Württemberg Bedeutung haben sollen, ein interdisziplinär besetzter "Qualitätszirkel Frühförderung Baden-Württemberg" gebildet und vom Medizinischen Bereich der Überregionalen Arbeitsstelle Frühförderung koordiniert. In dieser Arbeitsgruppe sind Fachleute aus Interdisziplinären Frühförderstellen und Sonderpädagogischen Beratungsstellen vertreten. Begleitet wurde der Prozess von der Katholischen Fachhochschule Freiburg.



## Kapitel 1: Kernprozesse der Frühförderung

Kernprozesse umfassen alle Tätigkeiten, die direkt zur Erfüllung von „Kundenbedürfnissen“ dienen. Sie leiten sich aus der Kompetenz einer Einrichtung ab.

Auf der Grundlage der Rahmenkonzeption wurden Kernprozesse der Frühförderung abgeleitet. Aufgaben und Leistungen der kind- und familienorientierten Frühförderung sind in den folgenden vier Kernprozessen beschrieben:

- Beratung und Begleitung
- Assessment
- Förder- und Behandlungsplanung/ Förderung und Behandlung
- Dokumentation und Evaluation

Grafik



Vor dem Hintergrund der fachlichen und praktischen Erfahrung der Mitglieder im Qualitätszirkel und aufgrund der Ergebnisse der Befragung von Eltern, Mitarbeiterinnen/ Mitarbeitern und Kooperationspartnerinnen/ Kooperationspartnern wurden Mindeststandards erarbeitet und als deren Umsetzung Arbeitsschritte der Frühförderung formuliert. Die Ergebnisse der

anonymen schriftlichen Befragungen der Eltern in der Frühförderung können ebenfalls in den Handreichungen nachgelesen werden.

Basis der Qualitätsdiskussion sind die allgemeinen und rechtlichen Grundlagen der Frühförderung in Baden-Württemberg und der darin beschriebenen personellen, räumlichen, zeitlichen und sächlichen Rahmenbedingungen (Anlage).

Die Handreichungen können als Instrument für die Organisationsentwicklung in den Interdisziplinären Frühförderstellen und Sonderpädagogischen Beratungsstellen in Baden-Württemberg genutzt werden (z. B. Planungsgrundlage, Evaluation von Strukturen, Prozessen und Ergebnissen).

Aspekte der Frühförderung sind gleichfalls Grundlage und Voraussetzung für die Arbeit im Bereich „Kinderschutz“. Die Unterstützung von Kind und Familie durch frühes Erreichen der Familien und nachhaltige Begleitung und Beratung kann durch transparente und vernetzte Zusammenarbeit der Fachleute der Frühförderung und der frühen Hilfen für Kindeswohl verbessert werden.

### **Qualitätszirkel**

Der Qualitätszirkel auf Landesebene „Qualitätsentwicklung in der Interdisziplinären Frühförderung“ erarbeitete im Wesentlichen allgemeine qualitative Mindeststandards für die Kernprozesse im Ablauf der Frühförderung von behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern und deren Familien/ Bezugspersonen, auf die sich alle beteiligten Fachleute aus den Interdisziplinären Frühförderstellen und den Sonderpädagogischen Beratungsstellen verständigen konnten.

Mit Vorliegen der Landesrahmenvereinbarung zur Frühförderverordnung Baden-Württemberg können auf deren Basis weitere Empfehlungen zur Qualitätsentwicklung erarbeitet werden.

Einrichtungsinterne Qualitätszirkel können auf der Grundlage der hier vorgelegten Ergebnisse Strukturen und Arbeitsabläufe ihrer Einrichtung selbst überprüfen und stetig weiterentwickeln im Sinne der Kinder und deren Familien in der Frühförderung.



## **Kapitel 2: Kernprozesse im Verlauf der interdisziplinären Frühförderung**

Der Ablauf der Frühförderung wird in drei Phasen - Eingangs-, Haupt- und Abschlussphase - beschrieben, in denen die Kernprozesse enthalten sind.

### **Eingangsphase : KONTAKT UND ABKLÄRUNG**

I. Erstkontakt / Niederschwellige Beratung

---

II. Erstgespräch

III. Eingangsdiagnostik

IV. Schlussberatung nach Diagnostik

### **Hauptphase : FÖRDERUNG + THERAPIE**

V. Förder- und Behandlungsplanung (FuB)

VI. Förderung, Therapie (Behandlung)

VII. Verlaufsdiagnostik

### **Abschlussphase : ABSCHLUSS**

VIII. Abschluss der Frühförderung

IX. Statistik

X. Befragung der Zielgruppe

XI. Unterstützende Prozesse

### **Darstellung der Kernprozesse im Ablauf**

Die tabellarische Ausführung dient dem schnellen Überblick zu Kernaufgaben und einzelnen Schritten in den 3 Phasen, Eingangsphase, Hauptphase und Abschlussphase des gesamten Frühförderungsprozesses. Jede Phase verläuft in verschiedenen Abschnitten mit Arbeitsschritten und Handlungen. Dokumentation, Verantwortlichkeit, Mitwirkende und erforderlicher Informationstransfer werden verdeutlicht (Tabelle mit 6 Spalten). Die Arbeitsschritte und Handlungen (2. Spalte) werden darunter im Einzelnen aufgeführt.

## **Charakteristikum der Arbeitsschritte und Handlungen**

Die 4 Kernprozesse Beratung und Begleitung, Assessment, Förder- und Behandlungsplan/ Förderung und Behandlung (Therapie) und Dokumentation unterscheiden sich farblich als auch durch Buchstaben (B, A, F, D). Der Charakter der einzelnen Arbeitsschritte oder der Handlung kann somit gekennzeichnet werden.

In der Hauptphase wird die Beratung in enger Vernetzung mit dem Förderungs- und Therapieprozess erbracht und darf nicht getrennt davon gesehen werden. Daher erfolgte hier die Benennung „FB“.

Arbeitsschritte und Handlungen, die direkt die Kernprozesse (Erbringung der Frühförderleistung) unterstützen, sind in den drei Phasen als „unterstützende Tätigkeiten“ und farblos bzw. mit „U“ dargestellt.